



Liebe Leser/innen,

wie es um die Finanzen einer Stadt steht, kann man im sogenannten Haushaltsplan nachlesen. Dieser Plan ist vereinfacht gesagt, „das in Zahlen ausgedrückte Aktionsprogramm“ einer Stadt. Hier kann Jeder nachlesen wann, wofür und wieviel an Steuergeld ausgegeben wird. Haben Sie das schon einmal versucht? Und wenn ja, haben Sie das, was Sie wissen wollten, auch gefunden und vor allem, war es verständlich?

Denn selbst geübten Verwaltungsfachleuten bereitet das Lesen des bei uns 766 Seiten dicken Werkes mit seinen langen Zahlenreihen Mühe und es bedarf auch bei mir so manches Mal einer „Haushalts-Hilfe“. Man könnte meinen, „Behördendeutsch“ wäre ein geheimer Code, der ganz bewusst verwendet wird, um alle anderen im Unklaren zu lassen.

Kuriose Beispiele gefällig? Sehr gerne.

So liest man zum Beispiel in einem Protokoll eines Ministeriums: „Ausfuhrbestimmungen sind Erklärungen zu den Erklärungen, mit denen man eine Erklärung erklärt.“ Manche sorgen selbst in unseren Reihen für Erheiterung, andere sind schon fast makaber: „Stirbt ein Bediensteter während einer Dienstreise, so ist damit die Dienstreise beendet.“

Muss das so sein? Meine klare Antwort: Nein, das muss es nicht! Deshalb die herzliche Bitte, wenn es Verständnisprobleme mit unserem „Verwaltungsdeutsch“ gibt, fragen Sie nach. Wir bemühen uns - wann immer es geht - um eine klare, verständliche Sprache.

Übrigens finden sich auch außerhalb der Bürostuben schöne Beispiele. Ein Gastronom beschreibt die Öffnungszeiten seines Lokals so: „Meistens öffnen wir um 10 Uhr, manchmal schon um 7 Uhr, dann mal wieder um 14 Uhr. Geschlossen wird bei uns ungefähr um 18 oder 19 Uhr, manchmal schon um 16 Uhr, dann aber wieder erst um Mitternacht. Manche Tage sind wir überhaupt nicht hier, in letzter Zeit aber fast immer. Versuchen Sie es doch einmal!“

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!